Finkensteiner Blätter

Ein lebendiges Liederbuch für Jugend und Volk herausgegeben von

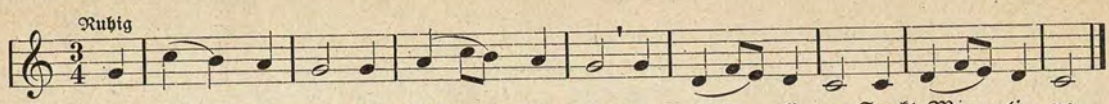
Walther Hensel



5. Jahrgang 1927/28

Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel

Sankt-Martins-Lied



1.

Wie früh ist auf Sankt Martine,
Der heilige Sankt Martine.

2.

Er reitet dahin am Wege breit,
Der heilige Sankt Martine.

3.

Am Wege da sitzt ein alter Mann:
„So teilt mir was in Gottes Nam!"

4.

„Was will ich euch teiln in Gottes Nam?"
So saget der Sankt Martine.

5.

Er schneidet den Mantel in der Mitten entzwei,
Der heilige Sankt Martine.

6.

„Nimm hin, nimm hin, du alter Mann!"
So saget der Sankt Martine.

7.

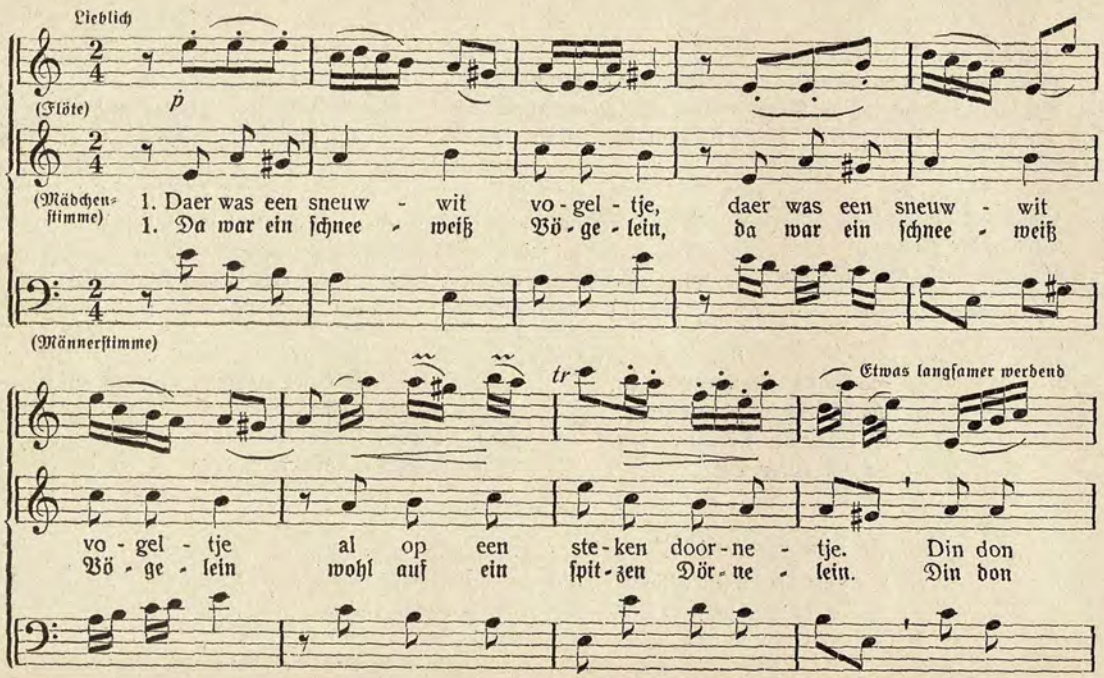
„Ich bin es nicht ein alter Mann,
Du heiliger Sankt Martine;

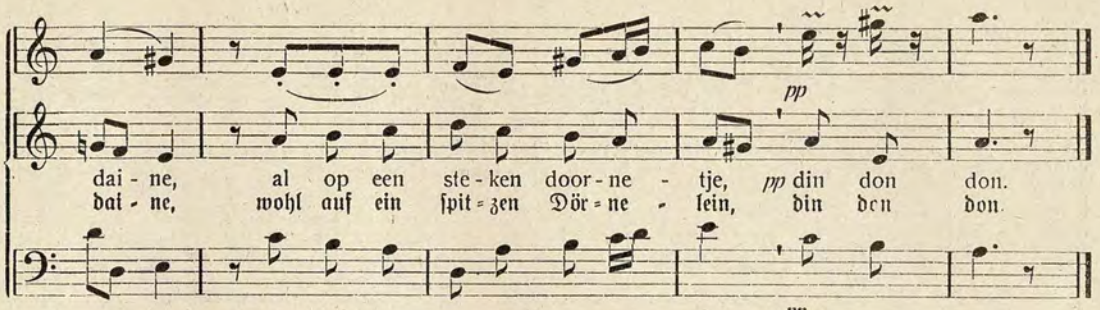
8.

Ich bin es nur der liebe Gott,
Du heiliger Sankt Martine!"

Die ursprünglich mundartliche Dichtung nach einer Aufzeichnung Schröers in Hauffens Werk „Die deutsche Sprachinsel Gottschee" (Graz 1895) S. 210. Die Weise gehört eigentlich zu einer anderen Fassung desselben Martinsliedes, ebenda S. 211. Die Dichtung mußte in der freien Bearbeitung etwas zusammengezogen werden. Der St.-Martinstag fällt auf den 11. November; er ist, ebenso wie der Tag vorher (Andreastag), seit alten Zeiten in der Volksüberlieferung durch allerlei Bräuche geheiligt

Da war ein schneeweiß Vögelein





2. Wilt gy niet mynen bode zyn? —
Ik ben te kleyn een vogelkyn.
3. Zijt gy maer kleyne, gy zyt snel;
Gy weet den weg? — Ik weet hem wel.
4. Hy nam den brief in zynen bek
en vloog er meê tot over 't hek.
5. Hy vloog tot aen myn zoetliefs deur:
En slaep ye, of waek ye, of zyt gy doodt?
6. 'k en slape noch 'k en wake niet;
Ik ben getrouwd al een half jaer.
7. Zyt gy getrouwd al een half jaer?
Het dochte my wel duyzend jaer.

2. Sag, willst du nicht mein Bote sein? —
Bin ein zu kleines Vögelein.
3. Bist du auch kleine, du bist schnell;
Du weißt den Weg? — Ich weiß ihn wohl.
4. Er nahm den Brief in seinen Mund,
Flog damit übern Haag zur Stund.
5. Er flog an mein Herzliebchens Tür:
Schläfst oder wachst oder bist du tot?
6. Ich schlafe nicht, ich wache nicht,
Ich bin getraut wohl ein halb Jahr.
7. Bist du getraut wohl ein halb Jahr?
Es däuchte mich wohl tausend Jahr.

Aus dem Flämischen übertragen von Walther Hensel